

www.e-rara.ch

**Process Des Jüngsten Gerichts/ Nach Der vralten Weissagung des
Heiligen Propheten und Patriarchen Enochs**

Ulrich, Johann

Getruckt zu Basel, Jm Jahr 1668

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-52075>

Hochgeachte, wol-edle, gestrenge, veste, ehren-nothveste, fromme, fürnehme, fürsichtige,
und weise, insonders hochgeehrte, grossgönstige liebe Herren

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Dedication.



Hochgeachte/Wol-Edle/Gestrengte/Beste/Ehren-
Nothveste/Fromme/Fürnehme/Fürsichtige/
und Weise/insonders Hochgeehrte/Groß-
günstige Liebe Herren.



Er Heilige Apostel Petrus
hat uns die stäte Betrachtung der
Anderen Zukunfft des Herren Chri-
sti zum Gericht/so ernstlich anbefoh-
len/ daß er nicht nur vermahnet/
wir sollen selbiger ohne under-
laß erwartend seyn / sondern
auch zu derselbigen eylen/oder/
wie es der Herr selber dardhut/ Ih-
me/dem Herren/wie die Fünff wei-
sen Jungfrauen Matth. Cap. XXV. mit brennenden Lampen/
entgegen gehen. Wartet/sagt Er/und cylet zu der Zu-
kunfft des Tags des Herren/in welchem die Himmel
vom Feuer zergehen / und die Element für Hitz zer-
schmelzen werden. Aber wann wir das Leben der heuti-
gen Christen/auch unser der Reformierten und Evangelischen
beherzigen/so finden wir/daß es so sehr ist/daß wir gegen die-
sem Tag eylen/daß es vielen auch weh in den Ohren thut/
wann sie nur hören/daß Er auff uns zu cylet. Fromme Knecht/
die ihren Herzen lieben / wann er von Land verzeiset ist/und
nunmehr sich fertig zur heimreise haltet/reden gern viel/und
ohne underlaß/von desselben heimkunfft Diese Nacht/sa-

2. Petri. cap.
3: 12.

Dedication.

gen sie/ hat er seine Nacht-herberg in der/ oder dieser
 Statt: so viel/ und so viel Meylen ist er von hinnen:
 Morgen wird er da/ oder dort über Nacht seyn/ ist
 ein guter theil näher: die Dritte wird er alhier wider
 anlangen. Ey Lieber! Wie wollen wir auff ihne
 rüsten/ damit er gebührender massen von uns empfan-
 gen werde? Wie wollen wir ihne auch bewillkommen?
 Sind das unsere Gedancken in diesen unseren Letzten/ dem
 Ende der Welt allernechst vorhergehenden Tagen? Sind
 das unsere Discursen/ die wir/ als Knecht des HErrn/ mit/
 und under einanderen führen? Ich sage Nein darzu: son-
 dern vielmehr falschheit/ gleichnieren/ schmähen/ verleumbden/
 lästern/ und dergleichen/ hat unsere Lefzen eingenommen: also
 daß es scheint/ der gröste theil under uns habe einen Bundt
 gemachet vielmehr von der Welt/ den wercken des Fleisches/
 und des leyidigen Satans/ als aber von Christo zu reden. Ach/
 wie wenig gedencet die Welt/ daß der HErr uns so nahe ist!
 ja wie wenig gedencet der mehste theil/ daß die so nahe dem
 HErrn sind! Abraham der Vatter aller Gläubigen/ sasse
 under der Thür seiner Hütten/ da die Engel zu ihm kamen:
 und der eyferer Gottes Elias/ war under der Thür der Höle/
 als die stim G-ottes zu ihm kam. O wie viel stehen zu diesen
 mißlichen/ seltsamen Zeiten/ under der Thür ihres Lebens/ und
 wissen es nicht! O daß sie dem HErrn entgegen luffen/ wie
 Abraham gethan hat! Mein einiger Wunsch ist/ daß sie nur
 stäts an den Herzen sinnen/ viel und gern von ihme reden/ und
 sich auff ihne also vorbereiten können/ daß sie mit freuden vor
 ihme erscheinen mögen.

Wie müssen wir aber dem HErrn entgegen gehen? Das
 geschieht:

1. Wann wir unsere Herzen in den Hiimel senden/ als
 ein Pfand/ daß wir daselbst auch gern hätten unsere Seelen.

Genes. Cap.
 18. vers. 1.
 1. Reg. Cap.
 19. vers. 13.

Wann

Dedication.

Wann nur unsere Begirden droben sind/ob schon unsere Leiber noch hier auff Erden leben/so sind wir doch auch daselbst/da unsere Begirden sich befinden. Wo unser Lust und Frewd ist/daselbst sind auch wir. So wenig wir uns sonderren können von unseren Herzen/so wenig können sich unsere Herzen sonderren von unserem Schaz. Wo ist unser Schaz? Wo unsere Frewd ist. Wo ist unsere Frewd? Wo unsere Sinnen und Gedancken sind. Haben wir unsere Sinnen und Gedancken in dem Himmel/da Christus ist/sitzende zur rechten Hand Gottes? so haben wir daselbst auch unsere Frewd. Ist daselbst unsere Frewd? so ist dort auch unser Schaz. Ist unser Schaz daselbst? so wird sich gewislich auch dort befinden unser Herz: und weiln unser Herz da ist/so können wir kecklich sagen/das auch wir selbstn da seyen. Das werden wir hier in zeit in der that zuerkennen geben/wann wir nicht nur uns der Gerechtigkeit beflissen/sondern auch in derselbigen eyferig seyn werden: Wann wir nicht nur gute Werck thun/sondern auch in denselbigen überflüssig seyn werden. Das heist sich eylen zu der Zukunft des Tags des Herren.

2. Wan wir beständig verharren werden in dem enserigen Gebätt/ohne underlaß bittende: Herr/Zukome dein Reich; alles auff das ende hin:

a. Das Christus die consumation und vervollkomnung seiner Würde und Ehr habe/welches geschihet/wan Er sein letztes Ampt/namlich das Ampt eines Richters antrittet: Und wann er die gesellschaft menschlicher Leiberen bey sich hat/so wol als Er nur ihre Seelen bißher bey sich gehabt hat.

b. Das gleich wie Er die Sünd selber hasset/also Er den Haß zu der Sünd an den Tag gebe durch abschaffung aller Instrumenten/durch die wir in die Sünd gefellet werden; der anreizungen dieser Welt/und der Welt selbs; aller zeitlichen straff wegen der Sünd; der stacheln der Kranckheiten/und des Todes;

Dedication.

auch der Kerckeren und Gefängnissen der Sünd/die da sind in dem Grab.

c. Daß die Zeit möge verschlungen werden von der Ewigkeit/die Hoffnung von der Besizung/und alles Ende von der Unendlichkeit.

d. Daß alle Menschen/die zum Heyl verordnet sind/beydes mit Leib und Seel/Gott dem Herren als ein ganzes/vollkommenes und ewiges Opfer/zugebracht werden: von welchem Er Lust und Frewd empfahe; und sie von ihm Ehr und Herrlichkeit; und das in die unaussprechliche Ewigkeit/durch Jesum Christum unseren Herren.

Damit aber das Liebe Christen-Volk einē desto kräftigerē Antrieb hierzu hätte/hab Ich/wie vor etwas Zeits von der Andern Zukunft des Herren Christi zu dem Allgemeinen Jüngsten Gericht/also das verwichene/und diß gegenwertige Jahr/von dem Process dieses Gerichts/zu predigen und zu schreiben mir fürgenom̃en/welches dann in etlichen Extraordinari occasionen verrichtet worden. Zu diesem anlaß haben noch andere Ursachen geschlagen/die mich von dieser Materi etwas weitläuffiger zu handeln angefrischet haben.

1. Weiln (so viel mir in wissen) Ich noch nicht verneinen können/ob jemalen von dem Process des Jüngsten Gerichts ex professo, außdruckenlich und weitläuffig / in einicher Kirche/hier/oder außert Lands/dem Lieben Christen-Volk geprediget worden.

2. Weiln dieser Artickel die jenigen grossen und nothwendigen stück begreiffet/an welchen des Menschen ewige glückseligkeit/oder ewiges verderben hangen thut. Es kan einem Christen ohne nachtheil seines heyls/mancher streitiger Religions-punct verborgen seyn; aber wañ er kein wissen umb diesen Fundamental-und Haupt-artickel haben wolte/könte es ohne gefahr seiner Seele nicht zugehen.

Dedication.

3. Weiln es sich auß der Menschen Leben und Wandel heiter herfür thut/das gar wenigen dieser gemeine/bekandte/und wahrhafftige Artickel zum heyl genugsam bekandt ist/und villeicht auch solchen nicht/die/weiß nicht wie tieff darinn gegründet zu seyn/sich beduncken lassen.

4. Weiln die traurige Erfahrung bezeüget/das viel/welche diese Wahrheit wohl wissen/und verstehē/auß mangel herrlicher erwezung/und gottseliger zunutzmachung derselben/zugrund gehen: Ihre wissenschaft dienet ihnen nur zu desto grösserer Verdammnis. Darumb das Christen-Volk höchst von nöthen hat/das man ihme diese Fundamental/und Haupt-wahrheiten je lenzger je tieffer in das Herz predige; damit sie auch in ihrem Leben bezeügen/das ihnen dieselbigen zur beförderung ihres Heyls bekandt seyen.

Weiln nun oberwehnte Predigten/die von dem Process des Allgemeinen Jüngsten Gerichts/so viel uns namlich die heilige Schrift hiervon geoffenbahret hat/handlen/erst diese Wochen an das Licht kommen/hab Ich denen Meinen Hochgeachten/Großgönstigen/Lieben Herren diß wercklein zu dedicieren/und zueignen/und also Sie/desselben patrocinium und schirm wider bößwillige auff sich zu nemmen/Demütigst ansprechē wollen:welches beschiehet theils auß besonderem zu deren Ehren-Personen tragendem Respect/theils auch/weilen mir gar wol in Wissen/das denen meinen Hochgeachten/Großgönstigen Herren/höchst angelegen/das durch auffrichtung einer nothwendigen Lebensverbesserung under uns/nicht nur Gottes reicher Segen über das geliebte Vatterland gebracht wurde; sondern wir auch ein solch Volk hätten/von welchen man sagen könnte/das es seine Häupter empor heben/und mit frewdigem Muth der Zukunfft des grossen Tags unsers Herren/Heylands/und zukünfftigen Richters Jesu Christi/zu eylen thue. Die Meine Hochgeehrten Herren hiemit bittende/Sie mir solche künheit nicht in übel ver-

mercken/

Dedication.

mercken/sondern diese viel Ermelter Jüngsten-Gerichts Predigten wol-meinliche Zuschreibug mit Frewd-behäglicher wolgewogenheit ansehen/und empfangen wollen.

Inzwischen ersuche Ich den getrewen und gnädigen Gott/welcher allein uns ein Herz geben kan/das wir seine herliche Erscheinung/und den Tag seines grossen Gerichts nicht fürchten müssen/sondern desselben uns vielmehr höchst zu befreyen haben/Er Ewere Ehren-Personen/sambt lieben angehörigen/hier in zeit in allem selbs-erwünschtem Leibs und der Seelen wolergehen/gnädigst erhalten/und dan nach dieser zeit/an dem grossen Tag/wann der Gerichts-Process über alle gehalten wird/von unserem Richter/der zugleich unser Heyland und Bräutigam ist/an die himelische Hochzeit frölich eingeladen werden/und Sich mit Ihme in höchster Frewd/Ehr/und Herlichkeit/jüher und ewiglich ergehen können. Amen/in Christo Jesu unserem Herren Amen!

Zürich/den I. II. Brachmonat.
Anno 1668.

E. M. Hochgeachter/Großgönstiger
Herren/zu allen Ehren/und be-
liebigen Diensten ganz ver-
pflichteter

Johannes Ulrich.

Von